

Brillante Revue und „Wernerche's“ Glanzpunkte

Hans-Werner Keller: Ein Name steht für ein humoristisches Markenzeichen – Musik, Gesang und Tanz im närrischen G.C.G.-Zuschnitt
Ehrungen langjähriger Mitstreiter – Ballnacht bis zum frühen Morgen

Wenn karnevalistischer Humor in Reinkultur einer beispielhaften Definition bedarf, so steht dafür mit Fug und Recht ein Name, der sich zu einem närrischen Markenzeichen erster Güte herausgeschält hat: „Es Wernerche“! Einst Zögling des legendären, unvergeßlichen Heini Merker, brillierte Europa-Bäcker Hans-Werner Keller am Samstagabend beim Ball der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft in der Rolle eines Silbernen Hochzeitlers mit einem grandiosen Vortrag, der das Narrenvolk förmlich von den Stühlen riß. Köstlich gereimte Verse verstand der Jokus-Jünger meisterlich umzusetzen, wußte mit Gestik und Mimik sein Publikum hellauf zu begeistern, wurde dafür überschüttet mit selten erlebten Ovationen. Feinsinniger Witz ins Auditorium versprüht, erwies sich als hochexplosives Lachgas, ein Treibsatz der Heiterkeit also, der zum Abschluß noch eine „Rakete“ zum Abheben brachte. Dieser Auftritt hätte selbst der Mainzer Fernsehfastnacht zur Ehre gereicht.

Doch zurück zum Ausgangspunkt, als mit Pauken und Trompeten Garden und Elferräte der G.C.G. Einzug hielten ins närrische Rund des „Zöllerhannes“ und Sitzungspräsident Rudolf Höhl die Gäste willkommen hieß, unter denen er Ehrensenatspräsident Willi Johann und den CDU-Fraktionsvorsitzenden im Hessischen Landtag Gottfried Milde sowie die Abordnungen von „Harmonie“ und Carnevalverein St. Stephan besonders begrüßte. Unter „Donner und Blitz“ wirbelten zur Einstimmung ins Programm die Ballett-Girls über die Bretter, die unter der Stabführung von Dagmar Müller und Brigitte Schupp, den tänzerischen Rahmen gestalteten. Und schon stand Protokoller Walter Matthäus im Eulenfaß, drehte in gereimten Versen, an denen Heini Merker und Peter Wicht unverkennbar mitgestrickt hatten, den närrischen Scheinwerfer, setzte Weltgeschehen unter gebündeltes Spotlicht und peilte schließlich in einem rückblickenden Kaleidoskop die örtlichen Geschehnisse an.

Top-Hits '85 waren angesagt, als die „Bestinos“ die musikalischen Renner des letzten Jahres intonierten von „Für alle“ (Irmgard Keller), über „Bye, bye my love“ (Dieter Hamisch), „Ich bin stark“ (Angelika Gierl) bis „Cheri, cheri Lady“. Wie immer hatte Arrangeur Werner Sonthof Notenköpfe in klangvolle Partien gesetzt und der bekanntesten Gesangsgruppe zu durchschlagendem Erfolg verholfen. Für Sonthofs 11jährige Mitarbeit bei der G.C.G. verlieh im Präses Rudolf Höhl die Silberne Ehrennadel; gleichzeitig feierte Georg Funk sein 30jähriges Bühnenjubiläum.

Szenen aus Mary Poppins präsentierte effektiv das G.C.G.-Ballett, dabei Brigitte Schupp und Andreas Florig mit gesanglichen und tänzerischen Soloeinlagen, bevor sich „Dorfrottel“ Wilhelm K. Schmitt, seines Zeichens Dirigent des „Sängerbund-Germania“, Einlaß verschafft hatte und Blödeleien vom Stapel ließ. Auch er erhielt die Ehrennadel für sein 11jähriges Narrenjubiläum. Stimmungshoch dann mit darsingenden Wirtin Hannelore Gerhard und drei neu getexteten Liedern, darunter „Du bist mein steiler Zahn“. Nach soviel Schwung war die schunkelnde Menge natürlich nur noch mit „Griesemer Kartoffelsalad“ als Zugabe abzubremsen, um danach James Bond, alias Andreas Florig, mit seinen Schönen bei einer choreografisch lebendig gestalteten Show-Darbietung erleben zu können. Schließlich war das närrische Feld bereitet für das Finale des ersten Teils. Eine professionell arrangierte Revue aus Musik, Gesang und Tanz sah die „Bestinos“ im gleißenden Rampenlicht

„There is no business like showbusiness“, Charleston-Einlage, Karibik-Sound und einem Potpourri germehörter Melodien. Georg Funk und Gisela Münch traten bestechend hervor, die tänzerischen Ideen hatte Altmeisterin Kätha Wicht beige-steuert. Augen und Ohren wurden verwöhnt, und mit einem Feuerwerk der guten Laune entließen die Akteure das Publikum in die Pause.

„Muntermacher zum Mitsingen“ hielten gleich zu Beginn der zweiten Halbzeit die „Bestinos“ parat, ein Querschnitt durch die Ohrwürmer der guten alten Zeit, dem Berlin der „golden twenties“ bis danach die zwei Urlauber Walter Höhl und Hans-Werner Keller mit einem kurzweiligen Zwiegespräch wahre Lachsalven entfachten. „Mit Schirm, Charme und Melone“, tänzerisch und in aufwendiger Kostümierung dargeboten von den Ballettratten der G.C.G., leitete über zum „letzten Griesheimer Arbeitslosen“ (Andreas Florig), der noch ein ruhiges Pöstchen als Hausmeister der HEAG-Halle ergattern konnte. Ein mit Lokalkolorit gespickter Vortrag, wie man ihn selten zu hören bekommt. Ein Genuß zuzuhören: Gisela Münch hatte der „Wind ein Lied erzählt“, und wie nicht anders zu erwarten, hauchte sie denn auch diesen Evergreen ins Mikrophon, dezent begleitet von der Band „Rhythm Company“ und mit reichem Applaus von einem dankbaren Publikum bedacht. Gleich darauf Schorsch Funk und „Armer Gigolo, denkst Du noch an die Zeiten...“, wenn gleich der Einsatz beim erstenmal nicht ganz klappte, erneut eine großartige Nummer, die der Routinier hier abermals abzog. Den Sprung dann von der Wachparade der „braven Heinzelmännchen“ zur „Starparade“ bewältigten die Showgirls durch eine reizende „Entblätterung“, warfen in freizügig hochgeschnittenen Einteilern die Beine, ganz nach Pariser Vorbild.

Und dann schlich – wie oben schon erwähnt – „es Wernerche“ mit seiner Alten

durch die Stuhlreihen hinauf aufs Podium und zog den närrischen Hammer der Saison ab. Ein rhetorischer Höhepunkt zweifellos, dem ganz zwangsläufig das Finale folgen mußte. In gekonnter Manier und in typischem Zuschnitt des G.C.G.-Karnevals vereinten sich die Mitwirkenden auf der närrischen Rostra, holten zum letzten Schlag aus. Turbulenz war Trumpf. Gesang und Tanz im Wechsel oder in eindrucksvoller Verbindung unterstrichen die Solodarbietungen der „Bestinos“, ein Strauß beliebter Melodien wurde kunstvoll gebunden, und mit „Dankeschön“, dem wehmütig-wiegenden Abschiedsgruß von Bert Kaempfert, entschwebte der offizielle Programmteil des G.C.G.-Balles, begleitet von Konfettiregen, einem bunten Vorhang von Luftschlangen, knallenden Luftballons und dem Eindruck der Ballbesucher, daß die 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft wieder angeknüpft hat an ihre großen Zeiten. wb



„Revue“ hieß das Motto der diesjährigen G.C.G.-Fastnacht. Von oben in Reihe v. l. n. r.: Die „Bestinos“ gehörten zu den Säulen des Programms, daneben Protokoller Walter Matthäus, Georg Funk feierte sein 30jähriges Bühnenjubiläum und Werner Sonthof arrangiert seit 11 Jahren Songs für die G.C.G., dahinter das närrische Komitee mit Sitzungspräsident Rudolf Höhl. Als Silberner Hochzeiter war Hans-Werner Keller unübertroffen. Für Stimmung sorgte die singende Wirtin Hannelore Gerhard, in einer James Bond-Nummer das Ballett mit Andreas Florig und schließlich in einer Gesangs- und Show-Darbietung Dagmar Müller und Andreas Florig.